

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **79 (1961)**

Heft 7

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



EMIL SONTHEIM

Dipl. Masch.-Ing.

1884

1960

Laufe seiner fast fünfzigjährigen Tätigkeit blieb ihm aus diesem Grunde manche Schwierigkeit nicht erspart. Er darf ihm als besonderes Verdienst angerechnet werden, dass er es verstanden hat, während all den Jahren und durch zwei Weltkriege hindurch die ausgesprochene schweizerische Eigenart der von ihm betreuten Betriebe zu formen und die grosse Bewegungsfreiheit, die sie im Rahmen des Stammhauses genossen, zu erwirken. Seine gesunde Urteilsfähigkeit, sowie seine Fähigkeit, Probleme und Aufgaben auf originelle Art anzupacken und zu lösen, brachten ihn schon früh in engen Kontakt mit den verantwortlichen Leitern der Siemens-Unternehmungen in der ganzen Welt, und besondere persönliche und freundschaftliche Bande bestanden zwischen dem Verstorbenen und der Familie von Siemens. Andererseits führte ihn seine Tätigkeit mit den Spitzen unseres Landes, sowie mit den verantwortlichen Leitern der schweizerischen Verwaltungen, vorab der PTT, und der Privatindustrie zusammen.

Mit zunehmender Entwicklung der Schwachstromindustrie und des Telephonwesens in der Schweiz vergrösserten sich die Siemensbetriebe in der Schweiz, und es wurden neben Zürich auch Zweigniederlassungen in Bern und Lausanne gegründet. Nach dem ersten Weltkriege erkannte der Verstorbene bald die Notwendigkeit eigener Werkstätten. Der Erwerb der damaligen Telephonwerke Albisrieden im Jahre 1922 durch Siemens & Halske bildete in der Folge den Grundstein zu einer bedeutenden Ausweitung der Tätigkeit dieser Firma in der Schweiz. Es ist weitgehend dem Weitblick und der Energie von Emil Sontheim sowie der Unterstützung durch seine Mitarbeiter und durch das Stammhaus zu verdanken, dass sich aus dem damaligen kleinen Fabriklein das heutige Albiswerk entwickelt hat, das sich mit seiner Belegschaft von nahezu 2000 Personen einen weltweiten Namen in der Schwachstromindustrie und Elektronik erworben hat. Früh auch hatte der Verstorbene die Bedeutung der Nachrichtentechnik und Elektronik für die schweizerische Armee erkannt und sich um deren Einführung und Vervollkommnung bemüht. Die dabei geleisteten Entwicklungsarbeiten, zu einem grossen Teil auch in Zusammenarbeit mit der Kriegstechnischen Abteilung, haben viel zur Eigenständigkeit dieses zürcherischen Unternehmens beigetragen.

Wohl die anstrengendste Zeit waren die unmittelbaren Nachkriegsjahre, als sich Emil Sontheim verpflichtet fühlte, das deutsche Besitztum über alle Fährnisse dem rechtmässigen Besitzer zu erhalten. Mit grosser Umsicht, Geduld und Standhaftigkeit mussten über viele Jahre hinweg, gemeinsam mit seinen Mitarbeitern und andern gleichgesinnten Persönlichkeiten in der Schweiz, die Enteignungsbestrebungen von seiten grosser ausländischer Konzerne abgewehrt werden. Es war ihm immer eine Quelle besonderer Freude und Genugtuung, dass ihm das Schicksal vergönnte, sein Lebenswerk intakt durch die Nachkriegswirren hindurchzuführen und es seinen Nachfolgern gestärkt zu übergeben.

Mit dem S.I.A., dem S.E.V. und andern schweizerischen Fachverbänden hatte der Verstorbene ausserordentlich gute und fruchtbare Verbindungen. Mit seiner aufrichtigen und offenen Art erwarb er sich einen grossen Freundeskreis; nur wenige konnten sich in Diskussionen und Zusammenkünften der Ausstrahlung seiner Persönlichkeit und der Wirkung seiner gesunden und klaren Auffassungen entziehen. Durch sein Schaffen haben viele hundert tüchtige Schweizer einen Arbeitsplatz gefunden, die ihm, zusammen mit seinen Freunden, ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Rudolf Sontheim, Baden

† Josef Erne, Arch. G. E. P. von Zürich, geboren am 29. Mai 1880, ETH 1913—18, seit 1919 selbständiger Architekt in Zürich, 1924—52 Fachlehrer der Bauschule am Gewerbemuseum Aarau, ist am 1. Februar heimgerufen worden.

Buchbesprechungen

Hauptprobleme der Bodenmechanik. Von Dr. Brinch Hansen und Dr. H. Lundgren, beides Professoren an der Technischen Hochschule Dänemarks. 285 S., 150 Abb. Berlin 1960, Springer Verlag. Preis geb. 36 DM.

Übersetzung der im Jahre 1958 in Kopenhagen erschienenen Originalausgabe, bestimmt für die Studierenden des Bauingenieurwesens und für die praktizierenden dänischen Ingenieure. Es ist erfreulich, dass mit diesem Buch nun auch in deutscher Sprache eine zusammenfassende Darstellung der Hauptprobleme der Bodenmechanik vorliegt, auf welche von Fachkreisen schon lange gewartet wurde. Das Werk gliedert sich in fünf Teile. Nach einer Darstellung der Grundbegriffe, in welcher vor allem jene der Schub- bzw. Scherfestigkeit interessiert und zu weiterem Ueberdenken anregt, werden die Bodenuntersuchungen behandelt. Anschliessend folgt eine sehr saubere Darstellung der Grundwasser-Strömungsprobleme. Nach einer Erläuterung der Anschauungen über die Druckverteilung im Baugrund und die Berechnung von Setzungen folgt eine eingehendere Behandlung der für die Praxis wichtigen Bruchprobleme wie allgemeine Bruchtheorie, Erddruck, Tragfähigkeit von Flach- und Pfahlgründungen sowie Standsicherheit. Dieser Teil des Werkes dürfte durch seine sehr individuelle Auffassung und Darstellung der behandelten Probleme gleichzeitig das grösste Interesse und wohl auch Kritik auslösen. Die vertretenen und durch frühere Publikationen der Autoren bekannten Ansichten (siehe z. B. Scandinavian Earth Pressure Calculation by Brinch Hansen, 1953) sind ausserhalb Skandinaviens kaum durchgedrungen, und die in Analogie zum Traglastverfahren eingeführte Begriffsbestimmung der Sicherheit im grundaublichen Rechnen dürfte ebenfalls beim deutschsprachigen Leserkreis dieses Buches noch wenig Verständnis finden.

Druck und Ausstattung des Buches sind vorzüglich. Leider ist die Übersetzung in Einzelheiten mangelhaft und entspricht nicht durchgehend deutscher Ausdrucksweise. Das Buch ist aber allen am Grundbau interessierten Ingenieuren dank seinem reichen Inhalt aufs beste zu empfehlen.

Prof. Gerold Schmitter, ETH, Zürich

Taschenbuch der Wasserwirtschaft. Von H. Press. 2. Auflage. 845 S., 650 Abb. Hamburg-Blankenese 1960, Verlag Wasser und Boden, Axel Lindow & Co. Preis geb. DM 32.50.

Schon ein Jahr nach Erscheinen der 1. Auflage war diese vergriffen — ein Zeichen dafür, welchen Anklang dieses Taschenbuch fand! Die 2. Auflage des von Prof. Dr. H. Press der Technischen Universität Berlin und verschiedenen namhaften Fachleuten herausgegebenen Taschenbuches gliedert sich in zehn Abschnitte. Die Hauptabschnitte befassen sich mit den Grundlagen der Wasserwirtschaft (Eigenschaften des Wassers, Klima und Wetter, Gelände und Boden, Gewässer, Hydraulik, Vermessung und Karte, das Wasser und seine Verwaltung) und mit der Wassermengenwirtschaft. Unter diesem Sammeltitle werden wasserbauliche Massnahmen (Flussbau, Flusskorrekturen, Stauhaltungen u. a. m.) behandelt sowie der landwirtschaftliche Wasserbau mit dem Meliorationswesen, dem kommunalen Wasserbau (Wasserversorgung, Kanalisation, Abwasserreinigungsanlagen) und die Fischerei. Kleinere Abschnitte befassen sich mit dem Wasserhaushalt, der wasserwirtschaftlichen Rahmenplanung, der Wassergütekunde, der biologischen Wasserwirtschaft und dem Schutz des Bodens gegen die Einwirkungen des Wassers, dem Recht in der Wasserwirtschaft, dem Schutz des Wassers von radioaktiven Verunreinigungen und ihrer Beseitigung. Ausführlicher gelangen die Maschinen und Geräte für Erd-, Wasser- und Kulturbauarbeiten zur Darstellung.

Gegenüber der 1. Auflage hat sich die Seitenzahl des Taschenbuches um 112 vermehrt. Einzelne Abschnitte wurden erweitert, die Literaturhinweise ergänzt, die Abbildungen

zum Teil neu gezeichnet. Neu ist der Abschnitt von Prof. Hünenberg, Berlin, über den Schutz des Wassers vor radioaktiven Verunreinigungen und ihre Beseitigung. Eine Ergänzung erfährt der rechtliche Teil. Lobenswert ist ebenfalls das Sachregister am Schluss des Buches.

Dem Herausgeber, den Autoren und dem Verlag ist für die Bereicherung der Fachliteratur durch dieses «Taschenbuch der Wasserwirtschaft» zu gratulieren und zu danken. In der nun vorliegenden Form ist das Buch zum unentbehrlichen Ratgeber für alle geworden, die sich mit den verschiedenen Sparten der Wasserwirtschaft befassen müssen. Die Anschaffung des Taschenbuches kann dem praktisch tätigen Ingenieur und dem Studierenden wärmstens empfohlen werden. Möge es bald zum eisernen Bestand jeder Fachbibliothek gehören!
A. Hörler, dipl. Ing., EAWAG, Zürich

Die Berufe des Kultur- und Vermessungsingenieurs sowie des Grundbuch-Geometers. Von Robert A. Schlund. 88 S., 26 Abb., 1 Karten- und 1 Planbeilage. Zürich 1960, Verlag der G.E.P., Dianastr. 5. Preis kart. 3 Fr.

Der uralte Beruf des Treuhänders des Bodens, heute unter dem Namen Kultur- oder Vermessungsingenieur und Geometer im Lande bekannt, leidet wie andere technische Fachrichtungen unter dem Mangel an Nachwuchs. Es ist das Verdienst der G.E.P., dass sie Schriften herausgibt, welche sich an die jungen Leute vor der Berufswahl richten, womit sie sich ein Bild über die verschiedenen technischen Fachgebiete machen können.

Der Verfasser, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Photogrammetrischen Institut der ETH, hat die Aufgabe übernommen, einen Querschnitt durch die vielseitige Tätigkeit jener Hochschulabsolventen zu ziehen, welche sich in der Praxis mit der Sicherung des Grundeigentums, mit der Vermessung und Darstellung des Geländes als Grundlage aller planerischen Tätigkeit und mit der Nutzung und Verbesserung des Bodens im weitesten Sinne befassen. Es ist ihm gelungen, das ganze Spektrum eines vielseitigen, mit Land und Leuten eng verbundenen Berufes zu zeigen, dessen Breite und beziehungsreiche Vielfalt, auf vorzügliche Weise dargelegt, mit Genugtuung erfüllt. Wir vom Fach hoffen, dass diese Schrift den Weg zu den Mittelschülern, welche vor der Berufswahl stehen, finde und empfehlen unsern Kollegen, sie bei der Werbung und Beratung junger Leute zu Rate zu ziehen.

Walter Schneider, Dipl. Ing. u. Grundbuchgeometer, Chur

Schweizerisches Bau-Adressbuch 1960/61. Adressbuch für die gesamte schweizerische Bautechnik und Maschinen- und Elektroindustrie. Herausgegeben unter Mitwirkung des S. I. A. und des Schweiz. Baumeisterverbandes vom Verlag Mosse-Annoncen AG, Zürich. 948 S. Format A 4. Preis 25 Fr., Subskriptionspreis der Ausgabe 1961/62 bis Mitte September 1961 Fr. 12.50.

Die Anschaffung dieses Werkes, in dem eine unerhörte Menge von Daten sorgfältig zusammengetragen und wiedergegeben worden ist, braucht, als unentbehrliche Ergänzung zum Baukatalog und Tiefbaukatalog, nicht besonders empfohlen zu werden. Satz und Druck sind sauber wie gewohnt.

Werkstoffe für elektrische Kontakte. Physikalische und chemische Erscheinungen bei Schaltvorgängen, Mechanismen des Kontaktverschleisses, Technologie der Kontaktwerkstoffe, Werkstoff-Auswahl in der Praxis. Von Albert Keil. 347 S. mit 241 Abbildungen. Berlin 1960, Springer-Verlag. Preis geb. 48 DM.

Dem elektrischen Kontakt kommt die Aufgabe zu, elektrischen Strom zwischen verschiedenen metallischen Bauteilen möglichst sicher und verlustfrei zu übertragen. Es handelt sich dabei um dauernd wirkende Schraub- oder Klemmverbindungen, gelötete oder geschweisste Kontakte, Abhebe- oder Unterbrecherkontakte mit Stromfluss während des Schaltvorganges oder stromlos schaltend und Gleit- oder Schleifkontakte, über die der Verfasser im vorliegenden Werk die bis heute gefundenen Erkenntnisse und Resultate der Grundlagenforschung gesammelt und übersichtlich dargestellt hat.

Die Wahl eines geeigneten Kontaktwerkstoffes für bestimmte elektrische und mechanische Arbeitsbedingungen setzt Kenntnisse in Festkörperphysik, Gasentladungsphysik, Metallkunde und Chemie voraus. Ueber die bekanntesten zusammenfassenden Werke auf dem Kontaktgebiet von Burstyn, Holm und Jones geht der Verfasser insofern hinaus, als es ihm weitgehend gelungen ist, die physikalischen Gesetze in metallkundliche Bereiche hinein auszudeuten und umgekehrt aus rein werkstoffseitigen Erfahrungen grundsätzliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Der erste Teil beschreibt die wesentlichen physikalischen Vorgänge an elektrischen Kontakten am Beispiel reiner Metalle. Die ausgezeichnete Darstellung von Merl beruht hier richtigerweise zum Teil auf Definitionen von Holm. Im zweiten Teil werden dann die metallkundlichen Grundlagen von Mehrstoffsystemen und die besonderen physikalischen und chemischen Eigenschaften von Legierungen behandelt, die für ein tieferes Eindringen in das Wesen des elektrischen Kontaktes bekannt sein müssen. Auf diese beiden Teile aufbauend werden im dritten Teil als spezielle Werkstoff-Fragen aus den wirksamen Faktoren für die Veränderungen an Kontaktoberflächen weitere Gesetzmässigkeiten erschlossen. Erfreulicherweise konnten hier bei den Grenzflächenreaktionen an unter Last schaltenden Kontakten auch die Forschungsergebnisse von Th. Gerber aus der Forschungs- und Versuchsanstalt der Generaldirektion der PTT in Bern verwendet werden. Der vierte Teilabschnitt enthält eine Anleitung für die Wahl der Werkstoffe und die Werkstoffverarbeitung in der Praxis. Er gibt dem Konstrukteur Anhaltspunkte über die prinzipiellen Möglichkeiten zur Lösung eines speziellen Kontaktproblems. Hier findet sich auch ein Abschnitt über die Beurteilung von Verschleisserscheinungen und Bemerkungen zur Pflege von elektrischen Kontakten. Zum Schluss wird noch auf den Transistor als Schalter ohne bewegliche Teile hingewiesen, der zum Teil heute schon Unterbrecherkontakte zu ersetzen vermag.

Das ausserordentlich inhaltsreiche Buch kann allen Ingenieuren, die sich mit dem Problem des elektrischen Kontaktes zu befassen haben, uneingeschränkt empfohlen werden.
Dr. H. Bühler, Zollikon

Handbuch der zerstörungsfreien Materialprüfung. Von E. A. W. Müller, München 1959 und 1960, R. Oldenbourg Verlag. Das Werk erscheint voraussichtlich in vier Lieferungen. Der Preis hierfür beträgt für Subskribenten rd. 250 DM. Nach Abschluss des Werkes gilt ein erhöhter Preis.

1. Lieferung. Hierzu sei auf die Buchbesprechung in SBZ 1960, Heft 12, S. 212, verwiesen. Dort war erwähnt, dass man in der Gesamtzusammenstellung des Werkes die Farbstoffverfahren vermisst. In einer Zuschrift an den Unterzeichneten bemerkt der Verfasser: «Diese Verfahren gehören selbstverständlich unbedingt in das Handbuch. Ich habe mich jedoch der von Prof. Vaupel für das ZFP-System (Schrifttumskartei, Atlas usw.) eingeführten Einteilung angeschlossen, nach welcher diese Verfahren unter den Oberbegriff «Stoffdurchleitverfahren» fallen. So werden die Farbstoffverfahren unter «Eindring- und Stoffdurchleitverfahren» zusammen mit den andern hierher gehörenden Prüfverfahren behandelt, und zwar soll dies ausführlich in den Hauptabschnitten B. 7, C. 7 und E. 7 geschehen.» Die Farbstoffverfahren haben neben den magnetischen, elektrischen, durchschallenden und durchstrahlenden Verfahren ihren gesicherten Platz. Da die diesbezügliche Literatur eher spärlich und relativ schlecht zugänglich ist, bleibt zu hoffen, dass diese Verfahren in der 3. Lieferung Aufnahme finden und zwar in der Gesamtanlage des Werkes so, wie es ihrer Bedeutung entspricht.

2. Lieferung. Diese im Frühsommer 1960 erschienene Lieferung umfasst 241 Seiten Text, sieben Tafeln, 215 Abbildungen und einen Anhang betitelt «Wellenlängen und Winkel tafeln für die Röntgenspektalanalyse» mit 2 Seiten Text und 88 Seiten Tafeln. Preis sFr. 73.10.

Inhaltlich befasst sich die 2. Lieferung mit fünf von insgesamt zwanzig Hauptkapiteln, nämlich mit: B: Physikalische Grundlagen, C: Technische Hilfsmittel und Einrichtun-

gen, *E*: Erscheinungsform der Prüfwerte, Genauigkeit und Empfindlichkeit der Prüfverfahren, *R*: Gefügeuntersuchung mittels radiologischer Verfahren und *U*: Spektralanalyse.

Der eigentliche Inhalt wird eingeleitet mit einem Blatt, auf dem Hinweise für Ergänzung und Austausch beim Einordnen der 2. Lieferung gegeben sind. Die vier folgenden Blätter (8 Seiten) enthalten ein neues, die 1. und 2. Lieferung umfassendes Inhaltsverzeichnis. Die 2. Lieferung schliesst mit einem die beiden Lieferungen betreffenden Inhaltsverzeichnis. Als Mitarbeiter der 2. Lieferung werden W. Boehme und J. Urlaub, beide Karlsruhe, erwähnt.

Selbst wenn man hinsichtlich der Stoffwahl wie auch der Reihenfolge der Veröffentlichung nicht in allen Teilen mit dem Verfasser einig geht, kann man nicht umhin, die Anschaffung des Gesamtwerkes zu empfehlen, besonders jenen Instanzen, die sich einen Gesamtüberblick über das Gebiet der zerstörungsfreien Prüfung verschaffen wollen, sei es zum Beispiel, um die umfassende Information des verantwortlichen Prüfpersonals zu gewährleisten, sei es, um in gegebenen Fällen die zweckmässigste Prüfweise herauszufinden. Letzteres ist dann von besonderer Bedeutung, wenn ein Betrieb die Umstellung von der einzelnen Stichprobe meist am Fertigprodukt auf die etappenweise, eventuell sogar automatische Kontrolle des gesamten Materials im gesamten Fabrikationsprozess plant, wie das heute in grossen Betrieben in ständig zunehmendem Masse der Fall ist.

Dr. sc. techn. *R. V. Baud*, Zürich

Wettbewerbe

Gestaltung des Bodmerareals in Zürich-Riesbach (SBZ 1960, H. 45, S. 739). Der Einlieferungstermin ist verschoben worden auf *Montag, 15. Mai 1961*.

Wohnüberbauung im Grüzefeld in Winterthur (SBZ 1960, Heft 22, S. 364). 25 Projekte wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (7500 Fr.) Cramer, Jaray, Paillard, Zürich
 2. Preis (6000 Fr.) W. Niehus, Zürich
 3. Preis (5000 Fr.) Guhl, Lechner und Philipp, Zürich und Winterthur
 4. Preis (4500 Fr.) R. Küenzi, Zürich
 5. Preis (4000 Fr.) Prof. U. J. Baumgartner, Winterthur
- Ankauf (1500 Fr.) E. Grünfelder, Winterthur
Ankauf (1500 Fr.) R. Rothen, Winterthur

Die Entwürfe sind vom 15. bis 24. Februar im Singsaal des Altstadt-Schulhauses (Eingang von der Lindstrasse her) ausgestellt. Oeffnungszeiten: täglich 14 bis 18 h, sowie Dienstag- und je Freitagabend von 19 bis 21 h.

Evangelisches Kirchgemeindehaus in Rapperswil SG. Projektwettbewerb unter fünf Eingeladenen; feste Entschädigung je 800 Fr.; Architekten im Preisgericht: P. Trüdinger, St. Gallen, H. Hubacher, Zürich, H. Nüesch, St. Gallen, sowie R. Küenzi, Zürich, als Ersatzmann. Ergebnis:

1. Preis (1600 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) O. u. F. Bitterli-Jaggi, Zürich und Herrliberg
2. Preis (1300 Fr.) Max Ziegler, Zürich
3. Preis (1100 Fr.) Baerlocher & Unger, St. Gallen, Mitarbeiter R. Knecht

Die Ausstellung im Kirchgemeindezimmer (Stadthofplatz) ist geöffnet am Freitag, 17. Februar 18 bis 20 h.

Eidgenössischer Kunststipendien-Wettbewerb 1961 (SBZ 1960, S. 753). Der Bundesrat hat gemäss Antrag des Departements des Innern und der Eidgenössischen Kunstkommission die Ausrichtung von Studienstipendien an folgende Architekten beschlossen: Graf Urs, Bern; Hirt Gil & Ramstein Willi, Monthey VS; Isler-Roth Jakob, Zürich. Einen Aufmunterungspreis erhielt Mühlestein Erwin, Zürich. Die Ausstellung im Parlamentsgebäude, Bibliothek, Parterre, dauert noch bis Sonntag, 19. Februar. Oeffnungszeiten: 10 bis 12, 14 bis 17, Sonntag nur bis 16 h.

Ankündigungen

S. I. A.-Fachgruppe der Ingenieure für Brückenbau und Hochbau

Die F. G. B. H. veranstaltet eine Mitgliederversammlung am *Samstag, den 4. März*, verbunden mit Werkstatt- und Baustellenbesichtigung im Zusammenhang mit der im Bau befindlichen *Rheinbrücke der Verbindungsbahn Basel*. Diese Brücke wird als zweigleisige Bahnbrücke durch die Arbeitsgemeinschaft der Firmen *Buss AG.*, Pratteln, und *Lais AG.*, Basel, gebaut (s. SBZ 1961, S. 78). Es handelt sich um eine geschweisste, kontinuierliche Kastenträgerkonstruktion über vier Oeffnungen, welche nach den neuesten Methoden der Stahlbautechnik erstellt wird. 10.15 h Sammlung in der Kantine der Firma Buss AG., Pratteln. Kurzvorträge: Dipl. Ing. *R. Becker* (Sektionschef für Brückenbau der SBB) über Gesamtplanung der Rheinbrücke der Verbindungsbahn Basel. Obergeringieur *R. Guyer* (Firma Buss AG.) über Konstruktion und Berechnung der Stahlkonstruktion. Anschliessend Besichtigung der Werkstätte der Firma Buss AG. 12.15 h Mittagessen in der Kantine, offeriert von den Firmen Buss AG. und Lais AG. 14 h Fahrt per Autocar zur Baustelle, Besichtigung der Brückenmontage. 16 h Rückfahrt per Autocar nach Basel-SBB. Anmeldung bis spätestens 27. Februar an das Generalsekretariat S. I. A., Postfach Zürich 27.

Der Präsident der F. G. B. H.: *M. Birkenmaier*.

VDI-Lehrschau «Konstruieren für Massiv-Umformung»

Vom 22. Februar bis 6. März wird diese Schau (vgl. H. 4, S. 62) in Freiburg i. Br. gezeigt, und zwar an der Talstrasse 12a in den Ausstellungsräumen des Kunst-Vereins. Oeffnungszeiten: montags bis freitags von 10 bis 12 und von 14 bis 18 h, sonnabends 10 bis 16 h.

Seminar «Gruppenpflege im Betrieb»

Die Zentralstelle für berufliche Weiterbildung, Blumenbergplatz 3, St. Gallen, Tel. (071) 22 69 42, veranstaltet dieses Seminar mit Prof. Dr. *Theodor Scharmann* und Dr. *Heinz Müller*, Institut für Wirtschafts- und Sozialpsychologie der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Nürnberg. Beginn: Freitag, 3. März, 19.00 h, Kurs-tage: Freitag und Samstag, 3./14. März und 10./11. März. Beschränkte Teilnehmerzahl. Anmeldungen bis spätestens 18. Februar 1961.

Vortragskalender

Samstag, 18. Febr. ETH Zürich. 11.10 h im Auditorium III des Hauptgebäudes. Einführungsvorlesung von Prof. Dr. *W. Hülz*: «Reaktoren für Kernkraftwerke und Bemerkungen zu deren Neutronenökonomie».

Sonntag, 19. Febr. Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz. 15 h im Zunfthaus zur Schmiden Wintertagung: «Das Problem der Hoahrheinschiffahrt». Es spricht für die Gegner *Konrad Graf*, Stadtpräsident von Stein am Rhein, für die Befürworter Dr. *H. Krucker*, Sekretär des Nordostschweizerischen Schifffahrtsverbandes, St. Gallen.

Mittwoch, 22. Febr. S. I. A. Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Schmiden, Marktgasse 20. Prof. *G. Schnitter*, ETH: «Aus der Arbeit der hydraulischen Abteilung der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH».

Donnerstag, 23. Februar. 20.00 h im Abendtechnikum Zürich, Lagerstr. 41. Dr. *Th. Hunziker*, Zürich: «Landschaftsschutz».

Donnerstag, 23. Febr. STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol, grosser Saal. Ein Referent der Firma + GF +, Schaffhausen, spricht über «Automation in Giesserei und bei Kopierdrehmaschinen».

Freitag, 24. Febr. Technischer Verein Winterthur und Sektion Winterthur des S. I. A. 20.00 h im Gartenhotel. Kantonsingenieur *H. Stüssi*, Erlenbach: «Schweizerische und zürcherische Autobahnprobleme unter spezieller Berücksichtigung der Umfahrung von Winterthur».

Freitag, 24. Febr. S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Prof. Dr. *W. Nef*, Bern: «Der Einsatz moderner Rechenmaschinen für die Lösung technisch/mathematischer Aufgaben».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, H. Marti, Zürich 2, Dianastrasse 5, Telephon (051) 23 45 07 / 08.